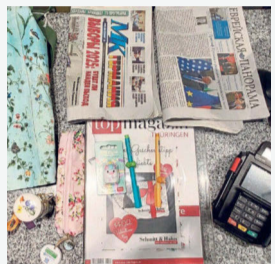


## 2024 mehr rechtsextreme Straftaten als je zuvor

Berlin – Die Zahl rechtsextremer Straftaten in Deutschland ist 2024 auf ein Rekordhoch gestiegen. Vorläufige Zahlen der Behörden gehen von 41.406 Delikten aus. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken hervor. 2023 hatte es mit knapp 29.000 Fällen bereits einen Rekord gegeben. Unter den Fällen 2024 waren auch 1443 Gewalttaten – ebenfalls ein Rekord.



## Rollator-Rentnerin (83) auf Klau-Tour erwischt

Erfurt – Die Gehhilfe war nur Tarnung. In Wahrheit strotzte die gebrechliche Seniorin (83) vor krimineller Energie. Sie wurde am Mittwoch beim Beutegang durch den Hauptbahnhof Erfurt erwischt. Im Buchladen, einer Drogerie und im Discounter schlug die Ukrainerin zu. Die Bundespolizei fand im Rollator geklaute Stifte, Saatgut, Federmappe, Einhorn-Spitzer, eine Emaille-Dose und zwei ukrainische Zeitungen. Wert: fast 50 Euro.

## Deutsche sprechen mit Partner über Geld

Berlin – Laut einer Umfrage sprechen die meisten Menschen mit ihren Partnern oder Partnerinnen über ihre Finanzen. Nur 4 Prozent der Befragten geben an, Themen wie Gehälter und Kontenstände konsequent zu meiden, berichtet der Betreiber der Zinsplattform Weltsparen, Raisin SE. 76 Prozent der Befragten glauben demnach, den Schulden- und Vermögensstand ihrer Partnerin oder ihres Partners vollständig zu kennen.

Aufgebrochene Schließfächer im Tresorraum der Bank – viele Kassetten wurden geplündert. Diese Fächer boten kaum Widerstand gegen das Werkzeug der Bankräuber

# Dieser Schrott nennt sich Schließfach bei der Deutschen Bank

**JAN-HENRIK DOBERS**  
Lübeck – Eigentlich kaum zu glauben! Vier Unbekannte gehen mit leeren Rollkoffern und fast vollständig verummumt in eine Deutsche Bank-Filiale in Lübeck (Schleswig-Holstein), lassen sich zu ihren Schließfächern führen, kommen einfach nicht mehr raus und werden so in der Bank über Nacht eingesperrt. Warum? Um in aller Ruhe 326 Schließfächer leerzueräumen.

Der Schaden beträgt mindestens zehn Millionen Euro. Eines der größten Bankhäuser ist völlig blamiert. BILD weiß nun auch, warum. Exklusiv vorliegende Fotos und Informationen zeigen: Die Ganoven hatten

ten leichtes Spiel! Der Tresorraum im Untergund des Kreditinstituts hat rund 2500 Schließfächer auf zwei Ebenen. Doch: keine Kameras, keine Bewegungssensoren.

**BILD bekam vor Ort einen Einblick in die ausgeplünderte Schließfächanlage.**

Bank-Kunden können sich hier Fächer ab 95,90 Euro pro Jahr mieten (ohne jegliche Haftung), Zutritt zum unterirdischen Komplex bekommen sie durch eine einfache Glas-tür (derzeit mit Sichtschutz verhängen), dann durch eine Tresor-Tür und können so zwei Ebenen betreten.

Einfach für die Kriminellen: Sie mussten sich mit ihren Rollkoffern nur unter einer Treppe auf der unteren Ebene der Schließfächanlage verstecken und abwarten,



In dieser Lübecker Filiale der Deutschen Bank plünderten die Täter die Schließfächer

bis die Bank schließt.

Hatten die Verbrecher womöglich selbst Schließfächer gemietet? Ein Schließfach-Opfer, der Teile seines Vermögens bei dem Raub verlor, sagte BILD: „Sonst kommt man dort unten auch gar nicht rein.“

Dann holten die Bankräuber ihre Werkzeuge raus, hebelten die

Schließfächer auf und machten sich die Taschen voll – ohne dass ein Alarm anging. Erst als sie das Gebäude verließen, heulten die Sirenen.

Nach dem Raub änderte sich jedoch bei den Sicherheitsvorkehrungen alles: Wer jetzt zu seinem leeren Schließfach gelangen möchte, wird vom

Bankdirektor, seinem Stellvertreter und mindestens zwei Sicherheitsmitarbeitern bis zum Schließfach eskortiert, alle bleiben dann nebenan stehen.

**Ein Sprecher der Deutschen Bank wollte sich auf Anfrage nicht zur Sicherheit der Tresoranlage äußern.**

Aus diesem Raum (ohne Kameras!) einer Filiale in Lübeck klaberte eine Bande 10 Mio. Euro

## Industrie fürchtet 3. Jahr mit Rezession

Berlin – Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) rechnet 2025 mit dem dritten Rezessionsjahr in Folge. „Das wäre die längste Schwächephase in der deutschen Nachkriegsgeschichte“, sagt Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov (43). Sie

erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 % schrumpft – während die Bundesregierung noch auf ein Wachstum von 0,3 % hofft. Allerdings hatte Wirtschaftsminister Robert Habeck (55, Grüne) seine Prognose für das Wirtschaftswachstum zuletzt von

1,1 % auf 0,3 % senken müssen. Bitteres Ergebnis einer DIHK-Umfrage unter 23.000 Unternehmen: Nur rund jede Vierte Firma (26 %) bewertet ihre Geschäftslage als gut. Mehr als jeder fünfte Betrieb (22 %) rechnet damit, sich von Mitarbeitern trennen zu müssen. jhb

FOTO: ALEX KRAUS/LAIF



Bettina Orlopp ist seit dem 1. Oktober 2024 Chefin der Commerzbank und die erste Frau auf diesem Posten

## Wird es überhaupt noch Bankfilialen geben, Frau Commerzbank?

Von PATRICIA PLATIEL

Frankfurt/Main – Die Commerzbank will 3900 Vollzeitstellen abbauen, 3300 davon in Deutschland. Commerzbank-Chefin Bettina Orlopp (54) versucht mit dieser Maßnahme, eine Übernahme durch die Unicredit zu verhindern. In BILD spricht Orlopp über: DIE GRÜNDE FÜR DEN ABBAU

„Wir wollen in den kommenden Jahren stark wachsen, gleichzeitig müssen wir aber noch effizienter werden. Dafür werden wir modernste Technologien nutzen, vor allem Künstliche Intelligenz. Das geht notwendigerweise auch mit einem Stellenabbau einher, vor allem in Zentral- und Stabsfunktionen in Deutschland. So etwas schmerzt immer, niemand macht das gern. Aber wir wissen, dass es notwendig ist, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken.“

**DIE BANKFILIALEN DER ZUKUNFT**  
„Es gibt nicht das eine Zukunftsmodell für das Bankgeschäft. Unsere

Branche ist vielfältig, und das ist gut so. Für die Commerzbank kann ich sagen: Der optimale Mix aus digitalen Kanälen und persönlicher Beratung macht uns besonders stark. Welcher Zugangsweg für sie am besten passt, entscheiden unsere Kunden. Die Filiale ist und bleibt ein fester Bestandteil dieses Konzepts.“

**DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFT**  
„Niemand kann bestreiten, dass Deutschland im internationalen Vergleich immer mehr an Boden verliert. Zu vieles ist zu lange liegengelassen, die strukturellen Probleme sind nicht mehr zu übersehen. Was unsere Wirtschaft jetzt braucht, ist ein starkes Signal des Aufbruchs aus der Politik – und eine rasche Entlastung vom bürokratischen Ballast, der die Unternehmen erdrückt.“

**Unter welchen Bedingungen wäre Orlopp bereit zu Gesprächen mit der Unicredit? „Ganz einfach: Wenn etwas Konkretes auf dem Tisch liegt, über das man reden könnte. Das ist aber bisher nicht der Fall.“**

FOTOS: PRIVAT, HOLBER KRÖGER

# Rieselt der Schnee den Smog weg?



Winter-Idylle gestern im Hamburger Hafen

FOTO: MARCUS BRANDT/DPA

... und 5 weitere Fragen zum Wieder-da-Winter

Berlin – Gestern gab's Schnee in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, NRW, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen. Das sollten Sie zum Winter-Wetter wissen – BILD klärt wichtige Fragen:

► **Rieselt der Schnee den Smog weg?**

In vielen Teilen Deutschlands herrscht

Smog-Alarm, die Feinstaubbelastung ist hoch. Untersuchungen zeigen: Schnee nimmt Feinstaub aus der Luft auf, wirkt wie ein natürlicher Filter und kann kurzzeitig die Luftqualität verbessern. Aber der Schnee könnte dadurch Schadstoffe enthalten. Deshalb: Besser nicht in den Mund nehmen.

► **Feuchtigkeitscreme bei Minusgraden?**

Wer Hautcremes auf Wasserbasis verwendet, riskiert Erfrie-

rungen im Gesicht. Fetthaltige Creme dagegen isoliert die Haut gegen Kälte und schützt bei scharfem Wind.

► **Warum frieren Frauen schneller als Männer?**

Männer haben im Durchschnitt mehr Muskelmasse. Und in den Muskeln wird die Körperwärme produziert. Trotzdem: Frauen sind keine Frostbeulen!

► **Braucht mein Hund jetzt Schuhe?**

Nein. Aber achten Sie beim Spaziergang im Winter unbedingt darauf, ob Ihr Hund zittert. Besonders kleine Hunde mit kurzem Fell und Welpen, auch ältere oder kranke Tiere, frieren schnell. Lieber kleinere Gassirunden gehen. Vorsicht bei Streusalz: Das kann zu Schmerzen an den Pfötchen führen.

► **Warum knirscht Schnee, wenn wir über ihn laufen?**

Es ist das Geräusch tausender Eiskristalle, die zerbrechen.

► **Muss ich vor meiner Haustür Schnee schippen oder reicht streuen?**

Grundsätzlich ist der Grundstückseigentümer verpflichtet, den Gehweg vor seinem Anwesen zu fegen und zu streuen. Er kann auch einen professionellen Winterdienst beauftragen. Die Kosten können auf Mieter umgelegt werden.